

Die 11 historischen Brunnen von Solothurn



Dorfbrunnen, in denen die Frauen ihre Kleider wuschen, gibt es überall. Doch kaum anderswo sind die Brunnen derart prachtvoll angefertigt wie in Solothurn. Der Reichtum, welcher von der französischen Ambassade in die Stadt floss, wird dabei sichtbar.

„Das vermutliche Bestreben Solothurns, seine monumentalen öffentlichen Brunnen aus Solothurner Stein (Jurakalkstein) auf 11 zu steigern, brachte es mit sich, dass es im Verhältnis zu seiner Grösse unter allen Schweizerstädten die brunnenreichste wurde,“ schreibt Fritz Wyss in seinem Buch „Die Stadt Solothurn“. Die meisten Brunnen wurden im 16. Jahrhundert gebaut. Nebenbei: Auch Bern besitzt 11 monumentale alte Brunnen in der Altstadt.

In Solothurn fliesst das Wasser noch aus zahlreichen weiteren Brunnen. Adele Tatarinoff zählt in „Brunnen der Stadt Solothurn“ rund 50 auf. Nur einige seien noch erwähnt: der Kollegiumsbrunnen von 1676, der Franziskanerbrunnen aus der Zeit um 1750 südlich der Franziskanerkirche, das Pisonibrünlein (1774) beim St. Ursenturm, der Schmiedengassbrunnen aus dem Jahre 1796, das Landhausbrünlein (1888) oder der Brunnen vor dem Baseltor (1781, 1972 an den heutigen Standort gestellt). Auch in jüngster Zeit gestaltete die Stadt Brunnenanlagen, so beim Gewerbeschulhaus (1955) oder den Heilbronn-Brunnen bei den Städtischen Werken 1982. Diese Brunnen weisen jedoch nicht die monumentale Grösse, wie die 11 beschriebenen, auf. (Elf ist die heilige Solothurner Zahl).

1 Fischbrunnen / St. Ursen-Brunnen



Dieser Brunnen stand zuerst auf dem Kronenplatz, ehe er um 1780 auf den Marktplatz ins Zentrum der Altstadt versetzt wurde. Auf dem Becken (1780) steht auf einer reichverzierten Säule, über dem korinthischen Kapitell, die Figur des Banner- und Wappenschildträgers in leichter Rücklage, geschaffen von Heinrich Müller aus Delsberg. Das aus einem Stück gehauene Brunnenbecken ist aus Solothurner Stein.

2 Gerechtigkeitsbrunnen



Laurent Perroud schuf 1561 den Gerechtigkeitsbrunnen nach dem Vorbild der 18 Jahre älteren Berner Figur. Die rundliche, lebenssichere Frauenfigur im gelblich, leicht geschürzten Frauengewand trägt die Symbole der Gerechtigkeit: Richtschwert und Waage. Ihre verbundenen Augen nehmen keine menschlichen Rücksichten.

Zu ihren Füßen liegen die Halbfiguren von Papst, Kaiser, Schultheiss und Sultan als Symbole der geistlichen und weltlichen Macht.

3 Simson- Brunnen



Solothurn zählt den ältesten Simson-Brunnen. Er wurde 1548 von Laurent Perroud aus Le Landeron erstellt. Simson steht auf einer kannelierten Säule mit Kompositkapitell. Der alttestamentliche Simson ist für die christliche Welt das Symbol der Kraft. Der Brunnentrog besteht aus zwei zusammengefügte Bassins aus Solothurner Stein.

4 Maurizius-Brunnen



Holzbrunnen. Die Brunnenfigur ist Hans Gieng aus Freiburg zuzuschreiben. Sie gehört zu den künstlerisch hochstehendsten Brunnenfiguren des 16. Jh. in der Schweiz. Die Säule wurde von Gregorius Bienkher geschaffen. Der kraftvolle Söldnerführer mit einem mittelalterlichen Brustpanzer trägt eine rotweisse Fahne und ein Schild. Mauritius war der Anführer der thebäischen Legion. Das sechseckige Wasserbecken aus Solothurner Stein ist mit Eisengurten gefasst.

5 Dornacher-Brunnen



1930 stiftete die Sankt-Margarithen-Bruderschaft im Gedenken an die Schlacht zu Dornach vom 22. Juli 1499 einen Brunnen in der Vorstadt, mit der Inschrift „Den Helden von Dornach die Bruderschaft St. Margarithae 1499 1930“. Der Bildhauer Robert Rudolf gestaltete den Brunnen mit dem gepanzerten Bannerträger. Der Künstler war ein Schüler von Robert Kissling aus Wolfwil, dem Schöpfer des Telldenkmals in Altdorf.

6 Klosterplatz-Brunnen



Der oktagonale Plattentrog aus Solothurner Stein (1602) mit Waschbrünnlein, Stufen und Fischbank diente in früheren Zeiten als Fischbrunnen auf dem Marktplatz. Stock und Vase im Rokokostil (1828). Er musste einem neuen Stadtbrunnen weichen und wurde bis 1828 magaziniert.

7 Samson-Brunnen



Von 1772 bis 1775 wirkte Bildhauer Johann Baptist Babel aus Einsiedeln in Solothurn, vor allem am Bau der St. Ursenkathedrale. Unterhalb der mächtigen Freitreppe befinden sich die beiden einzigen Schalenbrunnen aus Solothurner Stein in der Stadt Solothurn. Der Brunnen unten rechts (von der Hauptgasse aus gesehen) ist Samson (auch als Gideon interpretiert) gewidmet.

8 Moses-Brunnen



Als Pendant zum Samson-Brunnen steht links (von der Hauptgasse aus gesehen) der Moses-Brunnen. Moses war der gotterfüllte Führer des israelitischen Volkes in der Wüste. Mit seinem Stab schlägt er Wasser aus dem Felsen. Das Brunnenwasser fliesst aus der Muschel in 11 Strähnen in die flache Schale und von dort aus frei in das geschweifte Bassin.

9 Hintergass-Brunnen



Der St. Urbangass-Brunnen aus dem Jahre 1792, nach einer Entwurfskizze von P.A. Pisoni, steht auf Kugeln und ist im Rokokostil von Louis XVI gehalten. Aus dem kurzen Stock, auf dem eine Vase steht, entspringen die Röhren. Er steht beim Hintereingang des Warenhauses Manor.

10 Georgs-Brunnen



Der Sankt-Georgs-Brunnen aus dem Jahre 1548 stand zuerst an der Gurzelngasse und wurde 1777 auf den ruhigeren Kornmarkt (heute Börsenplatz) versetzt. Der Brunnentrog ist aus einem Stück Jurakalkstein gehauen. Über der balusterartig gedrehten und kannelierten Säule auf dem Baldachinkapitell mit schalmeienblasenden Engeln hinter Fabelwesen steht die Brunnenfigur von Laurent Perroud aus Le Landeron. Sie zeigt den Heiligen Georg im Panzerkleid mit dem Drachen und die Königstochter.

11 Franziskaner-Brunnen



Der Brunnen südlich des Franziskanertores datiert aus dem Jahre 1628. Die schlanke, kannelierte Säule mit korinthischem Kapitell steht auf einem sechseckigen Bassin aus Solothurner Stein. Auf dem Kapitell erhob sich ursprünglich ein Aufsatz unbekannter Form. Früher diente der Brunnen als Hofbrunnen in einem Privathaus an der Hauptgasse.

